Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 54 (1903)

Heft: 6

Artikel: Die Eibe auf der Monbijou-Besitzung zu Bern

Autor: Fankhauser

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-767890

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- c) die im Waldboden und Bestande liegenden Kapitalien möglichst produktiv arbeiten lassen;
- d) den Gesamtumfang des Arbeitsverdienstes erhöhen und damit die größte Zahl verfügbarer und vorhandener Arbeitskräfte beschäftigen.
- e) den Kapitalwert der Waldungen und damit das Nationalvermögen erhöhen.

Wenn wir vorstehende Angaben über Material= und Gelderträge technisch bewirtschafteter oder nur inspektionsweise behandelter Waldungen mit einander vergleichen, drängt sich uns da nicht unwillfürlich der Wunsch auf: Es möchte auf dem Wege der Belehrung, der Gesetzgebung oder anderer Institutionen forstpolitischer Natur die allmählige Herbeisühzung einer direkten Bewirtschaftung aller Staats= und Gemeindewaldungen oder kurzweg aller öffentlichen Waldungen ermöglicht werden?

Aus diesem alleinigen Grunde ist die Erstellung und Fortführung einer allgemeinen schweizerischen Forststatistik zu einer aktuellen Frage von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung geworden. Es dürste dabei für den schweizerischen Forstverein wohl an der Zeit sein, das Testament der heimgegangenen Kollegen vom Jahr 1844 vollstrecken zu helsen und im übrigen die Lücke auszufüllen, welche unsere Forstwirtschaft auf diesem Gebiete ausweist. Der Ersolg einer intensiveren Bewirtschaftung unserer Gemeindewaldungen wird sich bald in den zahlenmäßigen Ergebnissen aussprechen, sei es durch vermehrte Jahreserträge, sei es durch Junahme des Holzvorrates an Masse und Wert. Es ist hier nicht der Ort, die Gründe zu erörtern, welche die großen Differenzen in der Kentabilität verschieden bewirtschafteter Waldungen bewirken. Die Konstatierung der berührten Tatsache möge vorläusig genügen. (Schluß folgt.)



Die Eibe auf der Monbijou-Besitzung zu Bern.

Die große Eibe von Heimiswil (bern. Emmental), die stärkste und älteste, welche derzeit in der Schweiz existieren dürste, ist durch ihre Abbildung im schweizerischen Baumalbum * allbekannt geworden. Ein anderes Exemplar dieser Holzart, das, wenn es sich auch mit jenem nach Stärke und Höhe nicht messen kann, doch immerhin recht achtunggebietende Dimensionen besitzt, besindet sich in Bern auf der Monbijou-Besitzung, am obern (westlichen) Ende der Stadt. Sein Umfang auf dem Stocke

^{*} Baumalbum der Schweiz. 25 Lichtdrucke nach photographischen Naturaufnahmen. Herausgegeben vom eidg. Oberforstinspektorat. Verlag von A. Francke in Bern.

beträgt 1,90 Meter, in Brusthöhe 1,60 Meter, seine Höhe 10 Meter. Der Stamm, bis 3 Meter über dem Boden aftrein, besteht aus zwei im Lause der Zeit vollständig miteinander verwachsenen, ungefähr gleich starken Schäften, von denen jedoch der eine im Längenwachstum frühzeitig zurückgeblieben ist und sich bei der Bildung der gemeinsamen dichten Krone nur durch Entwicklung einiger krästiger Üste beteiligt hat. Diese Sibe, ein männliches Exemplar, bietet in ihrer tief dunkelgrünen Belaubung ein Bild vollster Gesundheit und unbegrenzter Dauer, wennzgleich ihr Alter, zu 150 Jahren geschätzt, wohl beträchtlich höher anzuzsen sein dürste.

Tropdem wird die Eristenz dieses Baumes ernstlich bedroht. betreffende Grundstück, vor einigen Jahren behufs neuer Straßenanlagen durch die Stadt erworben, soll nun teilweise überbaut werden, und es muß deshalb die Eibe weichen. Selbstredend bietet ihre Verpflanzung der mächtigen, weitausreichenden Wurzeln wegen, bedeutende Schwierigkeiten und erfordert umständliche, längere Zeit in Anspruch nehmende Vorbereitungen. Es wird nämlich eine Kürzung der Wurzeln durch einen Stichgraben mit vertikalen Wänden notwendig, welcher während drei aufeinanderfolgenden Jahren jeweilen auf einen Drittel des Umkreises angelegt und mit fruchtbarer Erde angefüllt werden soll. In dieser würde der Baum zahlreiche neue Faserwurzeln treiben und könnte dann mit einem Ballen von mäßiger Größe verpflanzt werden. Vorausgesett, daß man mit der Verfügung über den betreffenden Plat noch so lange zu= warten kann, dürfte damit die Erhaltung dieses wertvollen Baumes gesichert sein, denn glücklicherweise steht unsern städtischen Behörden im Besitzer der "Kanadischen Baumschule" in Wabern bei Bern ein mit der= artigen Operationen wie wenige vertrauter Fachmann zur Seite, dessen langjährige und vielseitige Erfahrungen alle Gewähr dafür bieten, daß die Eibe der Monbisou-Besitzung, mit Erfolg in eine nahe öffentliche Anlage verpflanzt, noch für Jahrhunderte eine feltene Zierde derfelben bilde.

Fanthauser.



Pereinsangelegenheiten.

Programm für die Jahresversammlung des Schweizer. Forstvereins in Schwhz, 2.—5. August 1903.

Sonntag, 2. August 1903.

4—8 Uhr abends Ankunft der Teilnehmer. Abgabe der Festkarten und Anweisung der Quartiere.

Von 8 Uhr an freie Vereinigung in der Gartenhalle zu 3 Königen.



Phot. E. Muret. Eibe auf der Monbijon-Besitzung zu Vern.